

# ALMPOST

Jubiläumsausgabe



## Wie alles begann

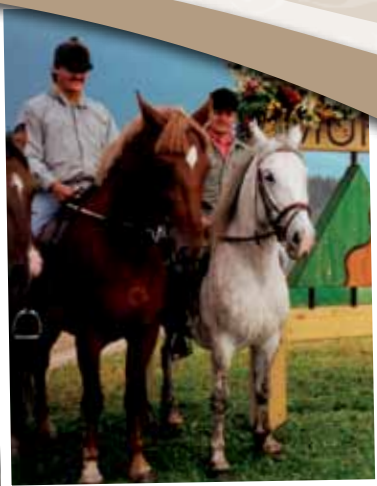
Diese Jubiläums-Almpost schildert die Entstehung des heute rund 700 Kilometer langen Reitwegenetzes auf der Mühlviertler Alm. S. 4 – 5

## Wirtschaftsmotor

Das Wanderreiten hat sich zum unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor entwickelt, der Arbeitsplätze schafft und sichert. Seite 7

## Jubiläumfest

Fest gefeiert wird das Jubiläum des Reitwegenetzes natürlich auch – am 18. Juni mit einem großen Fest beim Gstöttner. S. 16



# 25 Jahre Reitwegenetz

EINLADUNG zum JUBILÄUMSFEST



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION





## Liebe BewohnerInnen der Mühlviertler Alm!

Ein besonderer Gruß gilt in dieser Ausgabe allen Reiterinnen, Reitern und Pferdefreunden!

25 Jahre ist es bereits her, dass eine Vision geboren wurde, nämlich die herrliche Landschaft der Mühlviertler Alm mit einem Reitwegenetz zu erschließen. Nicht wenige haben diese Idee zu Beginn als Spinnerei abgestempelt. Diese wurden jedoch bald eines Besseren belehrt.



Konsequente und zielstrebige Arbeit formte aus der Vision mit den Jahren das größte zusammenhängende Wanderreitwegenetz Mitteleuropas. Auch nach einem Vierteljahrhundert ist das Pferdereich Mühlviertler Alm in Sachen Reittourismus die Topadresse weit und breit!

Rund 700 Kilometer bestens beschilderte Reitwege, gesäumt von einer Vielzahl an gut aufgestellten Betrieben, garantieren jedes Jahr ein Reiterlebnis der besonderen Art. Doch das ist nicht selbstverständlich! Damit ein solches Gesamtwerk funktionieren kann, bedarf es einer großen Region mit starkem Zusammenhalt und eines respektvollen Umgangs miteinander. Ein besonderer Dank gilt dabei allen Privatgrundbesitzern, welche Reitwege über ihre Grundstücke laufen lassen. Ohne deren Zustimmung und Unterstützung wäre unser Pferdereich nicht das, was es heute ist: einfach einzigartig!

Ein Markenzeichen unserer Region war es immer, dass man stets über Verbesserungen und Fortschritt im Reittourismus nachdachte. Anstatt sich auf den Lorbeeren auszuruhen, verfolgten die verantwortlichen Funktionäre ständig neue Visionen und Ziele. Reitbetriebe-Qualifizierung, Relax- und Erlebnisplätze, Top-Pferdeveranstaltungen, nationale und internationale Reit- und Fahrturniere sowie eine durchdachte Öffentlichkeitsarbeit sind nur einige Beispiele. An die 15.000 Nächtigungen bedeuten einen beachtlichen Wirtschaftsfaktor. Eine Vielzahl an Arbeitsplätzen ist damit gesichert. Das Jahr 2016 wird als das „Jahr des Pferdes“ in die Geschichte der Mühlviertler Alm eingehen. Attraktive Veranstaltungen und Angebote von Betrieben lassen ReiterInnenherzen höher schlagen. Ein besonderes Fest findet am 18. Juni am Reitpark Gstöttner in Schönau statt. Nehmen Sie sich Zeit und feiern Sie mit einer großen Pferdereichfamilie das Jubiläum „25 Jahre Reitwegenetz Mühlviertler Alm“! Zum Abschluss möchte ich nochmals meinen aufrichtigen Dank allen aussprechen, die an der Entwicklung des Erfolgsprojekts Wanderreiten auf der Mühlviertler Alm einen Anteil geleistet haben. Und natürlich wünsche ich allen Funktionärinnen und Funktionären, die derzeit diese regionale Erfolgsgeschichte fortzuschreiben, für die nächsten 25 Jahre viel Schaffenskraft und Erfolg.

Pferde verleihen uns die Flügel, die wir brauchen. (Unbekannt)

Ihr Alm-Obmann  
Johann Holzmann

### Impressum:

**Herausgeber:** Regionalverband Mühlviertler Alm, 4273 Unterweißenbach 19, Tel.: 07956/7304; office@muehlviertleralm.at, www.muehlviertleralm.at  
**Mitarbeit:** Ing. Werner Kupfer, Christa Winklehner, MSc, Bettina Rockenschaub, Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl, Bruno Lumetsberger, Klemens Moßbauer, Helga Primetzhofer, Hans Hinterreiter, Gerhard Wiesinger, Dipl.-Ing. Theresa Schachinger; **Chefredaktion & Satz:** Mag. Claudia Greindl, Josef Greindl, Alm-GF Klaus Preining; **Druck & Anzeige:** Druckerei Haider, Niederndorf 15, 4274 Schönau, Tel.: 07261/7232. Erscheint vierteljährlich, Auflage: 11.500 Stk.

## Inhaltsverzeichnis

Obmann Binder: Stolz auf das Miteinander	Seite 3
Das Reitwegenetz: wie alles begann	Seite 4 – 5
Wirtschaftsmotor Wanderreiten	Seite 7
Bild für Bild ein Rückblick	Seite 8 – 9
Ein touristischer Leuchtturm	Seite 10
Die Reitvereine des Pferdereichs	Seite 11
Hufeisen sichern Qualität für Gäste	Seite 12
Gäste kommen, Freunde bleiben	Seite 14
Das Reitwege-Jubiläumfest	Seite 16

## Grußbotschaften zum Jubiläum

### Johann Hahn, ehemaliger Leiter der Bezirksbauernkammer Freistadt

1991 haben innovative Pferdebesitzer und Reiter in der Mühlviertler Alm auf das richtige Pferd gesetzt und die „Schienen“ für den erfolgreichen Reittourismus gesetzt. Durch die Zusammenarbeit von Land-, Gastwirten und den Gemeinden und später mit dem Regionalentwicklungsverband und mit Unterstützung des Landes OÖ entstand die Erfolgsgeschichte „Pferdekompetenzzentrum Mühlviertler Alm“. Herzlichen Glückwunsch!



### Josef Mühlbacher, Obmann Mühlviertler Alm Bauern, Liebenau

Als Obmann der Mühlviertler Almbauern gratuliere ich sehr herzlich zum 25. Geburtstag des Reitwegenetzes, verbunden mit dem Dank für die aktive Arbeit der Reiterinnen und Reiter. Pferd und Reiter sind nicht mehr wegzudenken aus unserer wunderschön gepflegten Naturlandschaft. Durch die Reiterei haben sich viele bäuerliche Betriebe ein Standbein geschaffen, das für die Zukunft ihres Betriebes viel beiträgt. Möge diese wirtschaftliche Entwicklung gut weitergehen und das geordnete Miteinander auch in der Zukunft gut funktionieren. Alles Gute!



## Pferdereich Jubiläums-Trail im Juli 2016

Das 25-Jahr Jubiläum wird heuer im Pferdereich Mühlviertler Alm gebührend gefeiert (siehe letzte Seite dieser Almpost). Das Pferdereich-Jubiläumfest mit einem abwechslungsreichen Festprogramm findet am 18. Juni 2016 ab 13 Uhr am Reitpark Gstöttner in Schönau statt. Nur wenige Tage später, von 2. bis 9. Juli 2016, geht eine weitere ganz besondere Jubiläumsveranstaltung über die Bühne: der Jubiläums-Trail des Pferdereichs Mühlviertler Alm. Bei diesem einzigartigen Ritt (möglich mit

eigenem Pferd oder Leihpferd) lernen Reitgäste einen großen Teil des Pferdereichs vom Sattel aus kennen. Ein originelles Rahmenprogramm garantiert eine spannende und abwechslungsreiche Woche. Preis mit eigenem Pferd: 680 Euro (7 Nächte mit HP, Box mit Futter, Reitführer, Gepäcktransport); Preis mit Leihpferd: 950 Euro (7 Nächte mit HP, 5 Tagesritte, Einführungsritt, Reitführer, Gepäcktransport). Alle weiteren Informationen zum Trail gibt es unter [www.pferdereich.at](http://www.pferdereich.at).

Reiterlich ein Spätberufener, doch umso mehr begeistert vom Pferdesport und vom Pferdereich Mühlviertler Alm: Wolfgang Binder aus St. Georgen am Walde, Obmann des Reitverbandes Mühlviertler Alm

**25 Jahre Reitwegenetz – dieses Jubiläum ist für Wolfgang Binder ein guter Anlass, um mit Stolz auf den hohen Stellenwert des Pferdereichs Mühlviertler Alm zu blicken. Diesen gilt es, so der Obmann des Reitverbandes Mühlviertler Alm, zu erhalten und auszubauen.**

Das Pferdereich Mühlviertler Alm ist österreichweit einzigartig, das Reitwegenetz hat mit rund 700 Kilometern eine Länge erreicht, die sich zu Anfang niemand erträumt hätte“, verweist Wolfgang Binder auf die Vorreiter-Stellung der Reitregion in Österreich. „Bei der Qualität der Beschilderung und der Zahl der Reiterrasten und -herbergen sind wir vermutlich sogar europaweit führend“, fügt der Obmann des Reitverbandes stolz hinzu. Seit 2013 setzt sich der St. Georgener, im Zivilberuf im Außendienst tätig, mit Elan für das Reitwegenetz Mühlviertler Alm ein. Acht eigene Pferde und sieben Einsteller leben auf seinem Reiter- und Urlaubsbauernhof Großreithner.

Das das Pferdereich und speziell das Reitwegenetz Mühlviertler Alm heute gut dasteht,



**Obmann Wolfgang Binder:  
„Wir stehen gut da!“**

ist für Binder auch ein Verdienst von zwei, drei großen Familien. „Ohne die Tatkraft und den Mut der Pioniere in der Region, ich nenne etwa die Namen Kern oder Gstöttner/Kriechbaumer, wäre die Entwicklung zur führenden Wanderreit-Region in Österreich nicht möglich gewesen.“

### Zwei Erfolgsfaktoren

Zwei der Erfolgsfaktoren dabei: Rund 90 Prozent des Reitwegenetzes verlaufen auf öffentlichen Wegen, deren Qualität mit Hilfe von Ortsverantwortlichen und zahlreichen weiteren Engagierten hoch gehalten wird. „Es hat sich anderswo in Österreich schon gezeigt: Nachahmer haben es schwer, weil sich kaum auf Dauer so viele helfende Hände finden wie bei uns“, sagt Binder.

Dankbar ist der Obmann nicht nur den vielen für das Reitwegenetz Tätigen, sondern auch den Reitvereinen und den Betrieben der Region für ihren Beitrag zum funktionierenden Miteinander. „Es gibt zum Glück eine gute Symbiose aller Beteiligten, denn schon alleine der Erhalt des Bestehenden ist sehr viel Aufwand. Wir müssen unsere Hausaufgaben machen, um den Reitgast stets die gewohnte Qualität bieten zu können“, so Binder. Für die Zukunft hat er sich mit seinem Vorstand unter anderem zum Ziel gesetzt, die Jugendausbildung zu forcieren, die Wegequalität weiter zu steigern (Stichwort Wasserabläufe entschärfen) und die Werbung für das Pferdereich noch zu intensivieren. „Die oft zitierte Wanderreit-Akademie haben wir auf der Alm ja in Wahrheit schon,

es gibt laufend Aus- und Fortbildungskurse.“ In die Ausbildung der Wanderreitführer möchte Binder touristische Aspekte verstärkt einbinden.

Das Reitwegenetz selbst soll noch intensiver mit Betrieben erschlossen werden. „Vor allem an den Randgebieten sind neue Reiterrasten und -herbergen oder auch Wanderreitbetriebe wünschenswert. Leute wie Felix Kern mit seiner Nordweide haben gezeigt, dass noch Platz für Neues ist.“ Die Strukturen des Reitwegenetzes, die in seinen Anfängen mit Hilfe von „Mastermind“ Walter Pötsch festgeschrieben wurden, sind für Binder unwiderruflich festgeschrieben. „Halten wir uns an diese Vorgaben und bleibt der Zusammenhalt so gut wie bisher, kann uns nicht viel passieren.“

### Der Vorstand des Reitverbandes Mühlviertler Alm

Wolfgang Binder aus St. Georgen am Walde steht seit 2013 an der Spitze des Reitverbandes Mühlviertler Alm. Er hat dieses Amt vom langjährigen Obmann Richard Kriechbaumer aus Schönau übernommen. Sein Stellvertreter ist Thomas Holzweber aus Pabneukirchen. Kassier des Reitverbandes ist Sebastian Rameder aus Mönchdorf/Königswiesen. Vervollständigt wird das Vorstandsteam durch die Schriftführerin Sabine Kern aus Unterweißenbach und den Schriftführer-Stellvertreter Alexander Plaimer aus Pabneukirchen.

Pro Jahr arbeitet das Team mehr als 1100 Stunden ehrenamtlich für den Reitverband und das Reitwegenetz Mühlviertler Alm, das entspricht in etwa einer Halbtagskraft.

Bei der Pflege und Wartung der insgesamt 700 Kilometer markierten Reitwege im Pferdereich Mühlviertler Alm sind die Reitwegeverantwortlichen in jeder Gemeinde eine unverzichtbare Stütze des Reitverbandes. Sie wirken auch als Bindeglied zwischen Reitverband und Gemeinden, wenn es um die Instandhaltung der Reitwege geht.



Die Vorstandsmitglieder (von links): Wolfgang Binder, Sabine Kern, Alexander Plaimer, Thomas Holzweber, Sebastian Rameder



Beim Eröffnungsfest des Reitwegenetzes 1996 lagen schon fünf Jahre harte Arbeit an dessen Verwirklichung hinter den Betreibern. Im Bild: Touristiker und Reitverbands-Obmann Walter Pötsch, LH-Stv. Christoph Leitl, Hofrätin Maria Schmeiß, BBK-Chef Johann Hahn und Bgm. Alm-Obmann Johann Gradl (v. l.).

**700 Kilometer beschil-  
derte Reitwege, rund  
7000 Markierungspflö-  
cke, 50 Pferderasten  
und Reiterherbergen,  
15.000 Nächtigungen  
pro Jahr, rund 1500  
Pferde in der Region –  
das sind die Eckdaten  
des Reitwegenetzes der  
Mühlviertler Alm im  
Jahr 2016. Doch wie hat  
sich diese Erfolgsge-  
schichte entwickelt?**

**D**as Pferd als Arbeitstier in der Landwirtschaft verschwand in den 70-er Jahren des 20. Jahrhunderts zunehmend von unseren Bauernhöfen. Ein gutes Jahrzehnt später erlebte die Pferdehaltung in der Region eine Renaissance: Statt zur Arbeit wurden Pferde nun als Reittiere in der Freizeitgestaltung eingesetzt. Auch auf dem Gstöttner-Hof der Kriechbaumer-Dynastie in Schönau, heute einem der erfolgreichsten und bekanntesten Betriebe im Pferdereich Mühlviertler Alm, wurde 1978 der schwere Noriker gegen ein Reitpferd eingewechselt. Ein richtungsweisender Tausch!

**Z**uerst stand das Ausreiten im Mittelpunkt, dann kam der Wunsch, Dressur und Springen zu erlernen und zur rechtlichen Absicherung auch den Reiterpass zu absolvieren. Den einzigen Reitplatz der Gegend gab es bei Felix Kern in Landshut, dort trainierten die Reitbegeisterten mit einem Musiker von den Wiener Philharmonikern. „Ein großer Pferdemann“, weiß Richard Kriechbaumer, ein „Gstöttner“, Hufschmied und langjähriger Obmann des Reit-



## Wie alles begann...

verbandes Mühlviertler Alm. Der führende Pferdeman der Region hieß damals sicher Felix Kern. Der Unterweißenbacher legte 1984 mit der Gründung des ersten Reitvereins auf der Mühlviertler Alm (Union Reitclub KSU – Königswiesen-Schönau-Unterweißenbach) den Grundstein für die Entwicklung des Wanderreittourismus im Mühlviertel. Mit dem Wanderreit-hof Kern, der StoneHill Ranch und der NordWeide hat Felix Kern über die Jahre drei der bekanntesten Wanderreitbetriebe der Region aufgebaut, und die Visionen gehen ihm noch lange nicht aus.

**I**n der Folge entstanden dort Pferderasten, wo die Tiere untergebracht werden konnten und es zu essen und zu trinken gab. Die zunehmende Zahl der Freizeitpferde machte es bald notwendig, das Reiten in geordnete Bahnen zu lenken. Bald entstand in der Region der Wunsch, auch im Winter ordentlich reiten zu können, weshalb beim Reitpark Gstöttner in Schönau eine Reithalle für die rund 200 Mitglieder des Union Reitclub KSU und des Reitvereins Schönauer Pferdefreunde

gebaut werden sollte. Die Reithalle konnte aber laut Landessportdirektor Alfred Hartl ohne ein eigenes Reitwegenetz, das die Reiter auf erlaubte Wege führte, nicht gefördert werden. „Daher war das Reitwegenetz am Anfang nur Nebenprodukt der Reithalle in Schönau“, erinnert sich Efreim Kriechbaumer, ebenfalls ein „Gstöttner“ und Bürgermeister a. D. von Schönau. Zugute kam der Region damals, dass in allen Gemeinden ein dichtes Netz von öffentlichen Wegen vorhanden war.

### Visionär mit Weitblick

**E**in weiterer Glücksgriff gelang den Reitbegeisterten mit dem Tourismusfachmann Mag. Walter Pötsch. „Der Wirtschaftsbund-Obmann von Schönau, Franz Haider, hat Pötsch von einer Tourismus-Diskussion in Oberndorf gekannt und hat ihn den Reitern empfohlen“, blickt Alm-Ehrenobmann Kons. Johann Gradl, damals Schönauer Bürgermeister, zurück. Der Bad Zeller wurde von den Reitern engagiert und spornte sie mit seinen Visionen zu Höchstleistungen an. Mit dabei waren damals Johann Hochedlinger (Bad Zell), Felix Kern (Kaltenberg/Unterweißenbach), Johann Tober-Kastner (Königswiesen), Josef Kastenhofer (Pabneukirchen), Alfred Katzenschläger (Pierbach), Ludwig und Richard Kriechbaumer (Schönau), Wolfgang Moser (St. Leonhard), Heinz Steininger (Tragwein) und Siegfried Stelmüller (Weitersfelden/Liebenau).

**F**ür die Zusammenarbeit mit Walter Pötsch kennt die Gründergeneration des Reitwegenetzes Mühlviertler Alm nur Superlative: „Die Arbeit für die Reiterei ist mit ihm erst richtig losgegangen. Die Klausuren bleiben mir unvergesslich, Pötsch war ein großer Visionär, der uns die Schritte vorgegeben hat. Gemeinsam haben wir herausgefunden, was nötig ist, wie wir es machen, und dann gleich einen Termin ausgemacht, bis wann es zu erledigen ist“, sagt Richard Kriechbaumer. „Walter Pötsch betonte zum Beispiel oft, dass es nicht eine Reithalle in der Region geben sollte, sondern eine in jeder Gemeinde.“ Was der Visionär aus Bad Zell damals vielleicht überspitzt formulierte, ist heute Realität. 2016 gibt es im Pferdereich zehn Reithallen.

**D**och zurück zur Entstehung des Reitwegenetzes. Gemeinsam mit Pötsch gab es 1991 die ersten Überlegungen und Konzepte dafür. Er wies schon damals darauf hin, dass es wichtig sei, alle Beteiligten einzubinden: nicht nur die Reiter, sondern auch die Bevölkerung, die Grundbesitzer, die Jäger und die Behörden. Richard Kriechbaumer: „Pötsch hat uns den Regionalgedanken eingepflegt und klar gemacht, dass jede Gemeinde Anteil am und Nutzen vom Reitwegenetz hat.“ Eine Leistung angesichts der Tatsache, dass die touristische Reiterei damals kaum vorhanden war und sich das Pferdewesen eher auf Springen und Dressur konzentrierte.



Der Reitverbands-Vorstand beim „Shooting“ im Jahr 2005.

Im selben Jahr besuchte eine politische Delegation mit dem damaligen Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Christoph Leitl die Region. „Wenn ihr ein Projekt macht, können wir euch unterstützen“, sagte Leitl damals zu. Obwohl eine schriftliche Zusage für die sehr hohe Förderquote nie erfolgte, wurde diese schlussendlich zuerkannt und ausbezahlt.

Eine Anekdote am Rande: Schon zuvor, als um die Förderung für die Reithalle angesucht worden war, hatte der Landeshauptmann-Stellvertreter nach den sportlichen Erfolgen von Reitern aus der Region gefragt. Fritz Kriechbaumer hatte damals geantwortet, dass die Halle zum Training nötig sei, um sportlich erfolgreich zu sein. Mit seinen späteren Erfolgen bei den Europa- und Weltmeisterschaften im Orientierungsreiten stellte Fritz Kriechbaumer

diese Behauptung unter Beweis und ließ dies auch Christoph Leitl wissen. Dass es mit der Förderung des Reitwegenetzes klappte, ist nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen, dass die Reiter für dessen Benutzung in Form der Plaketten-Gebühr bezahlen. Diese Gebühr trug auch wesentlich zur Akzeptanz des Wegenetzes in der Öffentlichkeit bei.

### Hallen-Baubeginn 1993

Im Jahr 1993 schließlich, dem Jahr der Gründung des Regionalverbands Mühlviertler Alm, begannen die Bauarbeiten an der Reithalle in Schönau. Die Vereinsmitglieder leisteten beim Bau von Halle und Reitplatz rund 4000 freiwillige Arbeitsstunden. 1996 wurde deren Eröffnung gemeinsam mit der Eröffnung des Reitwegenetzes Mühlviertler Alm mit einer damaligen Gesamtlän-

ge von 250 Kilometern gefeiert. Richard Kriechbaumer erinnert sich zurück: „Wir haben damals geglaubt, jetzt sind wir fertig. Aber dann ist es erst richtig losgegangen!“ Immer mehr Reitgäste entdeckten die Mühlviertler als perfekte Destination für ihren Wanderreiturlaub. Nicht wenige waren und sind noch immer von der Freundlichkeit überrascht, die ihnen bei der Begegnung mit Einheimischen entgegengebracht wird. „Am Anfang hat sogar einmal jemand gefragt, ob wir die Leute fürs Freundlichsein bezahlen“, blicken die Gründerväter augenzwinkernd zurück.

Walter Pötsch, er ist bereits im Jahr 2006 verstorben, hatte von 1993 bis 1997 die Funktion des Obmannes des Reitverbands (damals: Verein der Mühlviertler Reiter) inne. 1997 wurde er von Richard Kriechbaumer abgelöst.

Auf der Grundlage des öffentlichen Wegenetzes entstand so ein Reitwegenetz, das seither mit Gestattungsverträgen mit privaten Wegbesitzern ständig erweitert wurde. Aktuell umfasst es rund 700 Kilometer in 16 Gemeinden, über die Grenzen der Alm hinaus. Die erste Reitwegkarte aus dem Jahr 1996 und ihre vier Nachfolgerinnen erschienen in einer Auflage von je 5000 Stück. In der sechsten, aktuellen Auflage wurden bereits 10.000 Stück gedruckt. Insgesamt wurde im Laufe der vergangenen 25 Jahre mehr als eine Million Euro in das Reitwegenetz Mühlviertler Alm investiert.

### Die Wege-Erhaltung

Um die Reitwege nachhaltig in gutem Zustand zu erhalten, wurde 1998 die „Beitragsgemeinschaft zur Erhaltung des Reitwegenetzes Mühlviertler Alm“ gegründet. Die Bürgermeister der zehn Almgemeinden und von Pabneukirchen sind als Verantwortliche für die öffentlichen Wege auch die Träger der Beitragsgemeinschaft. Finanziell gespeist wird der Erhaltungsfonds durch die regionalen Pferdebesitzer. Privatpferdebesitzer bezahlen 25 Euro pro Pferd und Jahr, Reitbetriebe zahlen 50 Euro pro Pferd und Jahr. Auch Reitgäste mit eigenem Pferd beteiligen sich in Form der Reitplakettengebühr an der Wegeerhaltung. Pro Tag kostet diese zwei Euro, für drei Tage fünf Euro und die Wochenplakette kostet 10 Euro. Diese Beiträge ermöglichen die Instandhaltung der Reitwege mit Leitplöcken und mit Unterstützung der Gemeinden auch die bauliche Erhaltung der Reitwege.



Die sportlichen Erfolge, einst von LH-Stv. Dr. Christoph Leitl vor der Förderzusage für den Reithallenbau eingefordert, stellten sich auf der Mühlviertler Alm bald ein: Foto vom Empfang des Orientierungsreitteams AUSTRIA (T.R.E.C.) 2002, als Fritz Kriechbaumer in Jerez de la Frontera in Spanien Vizeweltmeister wurde.



**Hochstöger**  
Vermessung

Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Hochstöger  
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

A-4372 St. Georgen am Walde  
Schulgasse 3  
Tel. 07954 / 26631 Fax 07954 / 26631-99  
E-mail: office@vermessung-hochstoeger.at  
Internet: www.vermessung-hochstoeger.at





# Also sprachen die Gründerväter

**Ludwig Kriechbaumer, Reitpark Gstöttner**

25 Jahre Reitwegenetz, eine lange, lange Zeit... Nur durch den Zusammenhalt der Betriebe und Vereine ist es gelungen, eine der besten Reitdestinationen in Europa zu werden. Aus einer kleinen Gruppe „Pferdenarren“, oftmals auch belächelt, ist ein nicht wegzudenkender Wirtschaftszweig geworden. Mein Dank an die Bauern, Jäger, die Forstverwaltung Greinburg und alle politischen Fürsprecher bei diesem Projekt.



**Wolfgang Moser, Schönau**

Anfang der 90-er Jahre begann die Freizeitreiterei in einigen Gemeinden des unteren Mühlviertels stark zuzunehmen. So bestand vermehrt, aufgrund unterschiedlicher Schwierigkeiten beim Bereiten von Feld-, Wald- und Wiesenwegen, die Notwendigkeit, Rechtssicherheit zu erlangen. Also begann eine kleine Gruppe von Reiterfreunden ein Reitwegenetz entlang überwiegend öffentlicher Wege zu erarbeiten. Tragende und verbindende Unterstützung für diese Idee erhielten wir durch Alm-Ehrenobmann Kons. Johann Gradl, damals Bürgermeister von Schönau. Herzlichen Dank! Posthum gebührt besonderer Dank auch Mag. Walter Pötsch, als Tourismusexperte, der die Ergebnisse unseres Brainstormings in zahlreichen Sitzungen in ein zielführendes Konzept zusammenfasste. In besonderer Erinnerung ist mir noch die erhebliche „feuchtfrohliche Überzeugungsarbeit“ mit Herrn Schwarz im Gasthaus Schwarz, um die Gemeinde St. Leonhard zur Teilnahme zu bewegen. Jetzt, 25 Jahre später, sehen wir, was sich daraus entwickelt hat. Nachhaltigkeit ist und bleibt eine Tochter der Zeit.



**Alfred Katzenschläger, Pierbach**

Herzliche Gratulation zum in sich gewachsenen und beständigen Wegenetz. Beglückwünschen möchte ich nicht nur alle einheimischen Reiter, sondern auch die Reitgäste, die sich in unserer herrlichen Natur bewegen können, ohne sich Gedanken machen zu müssen, ob das Reiten gestattet ist. Aber auch den touristischen Reitbetrieben, den Gaststätten, Betrieben und Herbergen, die mit



ihren Investitionen zeigen, dass dieses Wegenetz lebt. Mir als Gründungsmitglied der Schönauer Pferdefreunde und Obmann von 1991 bis 2004 war es immer ein Anliegen, in Reiterei, Landwirtschaft, Jägerschaft und Gemeinden mit einem Reitwegenetz ein faires Miteinander zu schaffen. So haben wir uns 1991 im Vorstand entschlossen, mit der Arbeit für ein Wegenetz zu beginnen. Großer Dank gilt Johann Gradl, der sich gemeindeübergreifend und finanziell für dieses Vorhaben einsetzte. In funktionelle und wirtschaftliche Bahnen lenkte es aber Walter Pötsch, mit dem wir in vielen nächtlichen Sitzungen dieses System entwickelten. Ich wünsche mir, dass die nächsten 25 Jahre genauso professionell und gemeinschaftlich weitergearbeitet wird.

**Johann Tober-Kastner, Königswiesen**

Gästebericht 1994: In den Wäldern des Fürsten Coburg treffen wir einige Männer mit einem Traktor. Sie lachen und wir sehen auf dem Hänger die Recycling-Stecken und unsere Markierungen. „Grad sind wir fertig. Ihr kommt’s ja zu mir. I bin der Schuster, der Kastner (der Psychologe).“ Die Rösser schalten den Stallgang ein und verfolgen den Traktor. Die Kastnerin empfängt uns mit einem Heidelbeerschnaps. Der Stallhase hat eine Pferdebox geräumt und begnügt sich mit dem Hasenstall.



**Herbert Rameder, Mönchdorf**

Ich war 16 Jahre, von 1997 bis 2013 Kassier beim Reitverband. Es war eine wunderbare Zeit, gemeinsam haben wir gewaltig viel weiter gebracht, wenn’s auch manchmal eng war mit den Finanzen, am Schluss stand immer wieder ein Plus und ein Gewinn für die ganze Reit-Region Mühlviertler Alm.

**Felix Kern, Königswiesen**

Am Anfang standen Ideen und Visionäre, die diese verwirklichten. Daraus entstand das Reitwegenetz. Eine Weiterentwicklung benötigt Vorreiter mit neuen Ideen für die Zukunft, damit wir Bedürfnisse am Kunden schaffen, von denen sie zuvor nicht einmal geträumt haben. Meine neue Vision: naturüberdachte Reitwege. Des Weiteren freut es mich, dass uns bereits viele Gäste nicht als einzelnen Reitbetrieb der Region Mühlviertler Alm sehen, sondern alle Destinationen als Gemeinschaft wahrnehmen, die in enger Verbindung zueinander stehen, und so ihr Urlaubsziel frei und bedenkenlos wählen können.



- Küchen ● Wohnzimmer ● Schlafzimmer ● Fußböden ● Balkone ● Bäder



**Tischlerei**

A-4272 Weitersfelden 105  
 Telefon: 07952 / 85 58  
 Mobil: 0664 / 28 40 471

**Adolf Biermeier**

[www.tischlerei-biermeier.at](http://www.tischlerei-biermeier.at)

Der Wanderreitgast lässt sich seinen Urlaubstag genauso viel kosten wie einen Skiurlaub. Die Wertschöpfung verteilt sich durch das Umherziehen von Hof zu Hof gut über die Region.

15.000 Nächtigungen pro Jahr gehen in der Region auf das Konto des Wanderreitens – ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor.



Foto: OÖ Tourismus/Erber

# Wirtschaftsmotor Wanderreiten

Für die Mühlviertler Alm als etablierte Wanderreitregion ist der Reittourismus ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor geworden. Das Pferd, vor Jahrzehnten vom „Dieselross“ von den Bauernhöfen als Arbeitstier verdrängt, hat seine Bedeutung zurückerobert, ja mehr noch, es ist aus der regionalen Wirtschaft nicht mehr wegzudenken. Wie schon weiter vorne dargestellt, hatten einige Idealisten, wenig respektvoll auch Spinner genannt, in den 1970-er und 1980-er Jahren wesentlichen Anteil am Aufblühen der Reitszene. Etliche führen heute Vorzeige-Reiterhöfe oder Gastbetriebe, die das ganze Jahr hindurch Urlaubsziel und auch

Ziel von Exkursionen sind. Bemerkenswert sind die wirtschaftlichen Eckdaten, die hinter dieser erfolgreichen Entwicklung stehen.

Im Jahr 1999 wurden in den 16 Wanderreitgemeinden rund 11.500 Nächtigungen mit einem Umsatz von 750.000 Euro (65 Euro pro Urlaubstag) erwirtschaftet. Das touristische Wanderreiten bringt der Region seit dem Jahr 2006 rund 15.000 Nächtigungen pro Jahr. Beim Wanderreiten werden heute je Urlaubstag im Durchschnitt rund 100 Euro für Pferd und Reiter ausgegeben, was einen Umsatz von 1.500.000 Euro bedeutet. Damit hat sich der Umsatz im Vergleich

zu 1999 verdoppelt. Mehr als 70 Arbeitsplätze sind in der Region geschaffen worden.

Waren es 2008 noch 293 Gästebetten, so stehen derzeit den Reitgästen 320 Gästebetten zur Verfügung. Aber nicht nur die Anzahl, sondern auch die Qualität der Betten wurde und wird laufend deutlich verbessert. Die Wertschöpfung beim Wanderreitourismus ist mit jener des Alpenschifahrens vergleichbar. Die Infrastrukturkosten (Reitwegeerhaltung, Markierung) und die Umweltbeeinträchtigung sind jedoch im Verhältnis zum Schitourismus ungleich geringer. Ein bedeutender

Aspekt ist weiters, dass durch das Reitwegenetz und das Umherziehen mit dem Wanderreitpferd von Hof zu Hof das Urlaubsbudget der Reiter gut über die Region verteilt wird. Viele Betriebe sind am Wanderreiten beteiligt und können Einkommen erzielen.

In Verbindung mit dem Reitwegenetz, den spezialisierten Betrieben mit Leihpferden, Reitertrassen, WanderreitführerInnen, Hufschmieden, PferdephysiotherapeutInnen und TierärztInnen ist es gelungen, sich erfolgreich als eine der bekanntesten Wanderreitdestinationen Österreichs und darüber hinaus zu positionieren.



[www.rbmva.at](http://www.rbmva.at)  
 [.com/raiffeisenooe](https://www.facebook.com/raiffeisenooe)

## Hinter einer starken Regionalentwicklung steht eine starke Bank.

Wir gratulieren zum Jubiläum  
„25 Jahre Reitwegenetz Mühlviertler Alm“!



**Raiffeisenbank  
Mühlviertler Alm**

Meine Bank





Ein Bild aus den Anfangstagen des Reitwegenetzes: ReiterInnen am Gstöttner-Hof in Schönanau im Jahr 1991, heute als Reitpark Gstöttner weit über die Alm-Grenzen hinaus bekannt.



Eröffnungsfest beim Schmalehner: Kaiserwetter herrschte am 1. September 1996. Da lagen schon fünf Jahre harte Arbeit an der Verwirklichung des Reitwegenetzes.



Touristik-Experte Mag. Walter Pötsch war der Kopf und die treibende Kraft hinter der Verwirklichung des Reitwegenetzes. Seine oft überzogen wirkenden Visionen sind heute vielfach Realität geworden. Beim Eröffnungsfest 1996 war Pötsch selbst noch Obmann der Mühlviertler Reiter.



Hoch zu Ross lächelte Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Christoph Leitl beim Pferdereich-Eröffnungsfest, bei dem auch die neue Reithalle am Reitpark Gstöttner eingeweiht wurde. Die von ihm geforderten sportlichen Erfolge der ReiterInnen von der Mühlviertler Alm haben sich in vielfacher Hinsicht eingestellt. Speziell im Orientierungsreiten sind VertreterInnen der Region bei Landes- und Staatsmeisterschaften und sogar bei Europa- und Weltmeisterschaften vorne dabei.



Josefmärkte 2004 in Königswiesen: Aktivitäten wie der Stierkampf (im Bild: Toreros), Postkutschen- oder Bierwagenauffahrten (2016) machen diese Traditionsveranstaltung unvergesslich. „Der Josefitag hat zur Akzeptanz des Reitens in der Region wesentlich beigetragen“, sagt Reitverbandsobmann a. D. Richard Kriechbaumer.

Das hopfig  
andere Bier.





Eröffnungstag des Reitwegenetzes und der Reithalle beim Gstöttner im Sommer  
 chung der ehrgeizigen Pläne hinter den PionierInnen des Wanderreitwesens.



Gemütliche Runde nach getaner Arbeit: Das Reitwegenetz der Mühlviertler Alm ist fertig. Im Bild von links: Wolfgang Moser, Ludwig Kriechbaumer, Walter Pötsch, Heinz Steininger, Richard Kriechbaumer, Johann Tober-Kastner, Josef Kastenhofer, Johann Hochedlinger, Felix Kern, Siegfried Stelzmüller (im Bild von links



Der Leonhardi-  
 ritt (re. oben im  
 Jahr 2005) in St.  
 Leonhard zählt  
 zu den Fixpunk-  
 ten im Jahres-  
 ablauf. Rechts:  
 2006 war auf der  
 Alm das „Jahr  
 des Pferdes“.



Die Mühlviertler Alm wird Pferdereich: Eröffnungsfest der Tourismus-  
 marke im Jahr 2006 in der Ortschaft Haid in Königswiesen.



Seit 2005 veranstaltet die Region alle zwei Jahre ein Pferdefest. Im  
 Bild: „Wirt auf da Hoad“ Gottfried Gusenleitner mit seinen Friesen.



**Maschinenring**  
 Personalleasing

# Jobchance Maschinenring

- Gute Bezahlung
- Flexible Zeiteinteilung
- Arbeitsplatz in deiner Region
- Kostenlose Zusatzunfallversicherung

**Die besten  
 Mitarbeiter  
 im Land**

**Kontakt:  
 059060 -  
 40730**



Der „Extreme Trail Park“ stellt Pferd und ReiterIn vor beachtliche Herausforderungen.

*Hervorragende Tourismusregionen brauchen herausragende Angebote: Als touristisches Leuchtturmprojekt setzt das Wanderreiten auf der Mühlviertler Alm ständig auf die Entwicklung neuer Attraktionen.*



**Mit Strategie unterwegs**

Das Wanderreiten auf der Mühlviertler Alm gehört seit 2012 zu den herausragenden Tourismusprodukten, die das „Kursbuch Tourismus“ bis 2016 für unser Bundesland auflistet. Eine Auszeichnung ist aber auch ein klarer Arbeitsauftrag. Mit dem „Kursbuch Tourismus Oberösterreich 2011 bis 2016“ wurden die Rahmenbedingungen für die strategische Positionierung des Tourismuslandes OÖ neu geregelt. Damit hat man die Weichen für eine professionelle Markenführung ebenso wie für die Weiterentwicklung und Vermarktung des touristischen Angebotes gestellt. Der Gast

soll diese oö. Qualitätsprodukte als besonders beeindruckende touristische Angebote wahrnehmen und authentisch erleben. Leuchtturm-Angebote erfüllen klar nachvollziehbare Kriterien, die von einem Beirat, bestehend aus den Kursbuch-Partnern Land OÖ, WKOÖ und Oberösterreich Tourismus, erarbeitet wurden. Warum wurde das Pferdereich als Leuchtturm ausgewählt? Weil es das Pferdereich Mühlviertler Alm in einer sehr differenzierten Reiterwelt in den vergangenen Jahren geschafft hat, sich als Wanderreitdestination in Österreich und über die Grenzen hi-

naus zu profilieren und zu positionieren. Um diese Position auch halten zu können, bedarf es aber auch ständiger Verbesserungen und Erneuerungen des Angebots. Dazu gehören in jüngster Zeit die acht Relax- und Erlebnisplätze des Pferdereichs. Dabei können sich Pferde und ReiterInnen entweder ausruhen oder an Hindernissen und kniffligen reiterlichen Aufgaben messen. Aktiv sein heißt es zum Beispiel beim „Extreme Trail Park“, der dem Pferd Naturhindernisse aus Baumstämmen, Hängebrücken und Schwebebalken entgegenstellt. Auch der „Springgarten Hinterwiese“ lässt mit sei-

nen Wasserein- und Aussprungen, Toren und Gräben keine Wünsche offen. Die typische Landschaft können die ReiterInnen im südlichen Teil der Region bei der „Teichwiesn“ genießen, wo auch das Nächtigen mit eigenem Biwak möglich ist. KutschenfahrerInnen können ihr Fähigkeiten entweder in der „Fahrenarena Hoad“ oder beim „Fahrercamp“ unter Beweis stellen. Eine ruhige und besinnliche Pause erfahren die Wanderreiter beim „Keltenplatz“. Ein besonderer Platz zum Erholen und Entspannen ist das Naturschutzgebiet „Tannermoor“. Reitgästen wird es also nie langweilig.

# Jetzt neues spark7 Jugendkonto eröffnen!



**GRATIS Österreich Trikot\***



**Unterstütze unser Team bei der EM in Frankreich !!**





# Die Reitvereine der Region

Die Mühlviertler Alm zeichnet sich nicht nur durch den erfolgreichen Wanderreit- und Wanderfahrbetrieb aus. Vielmehr ist das Vereinsnetzwerk die tragende Säule des Pferdewesens. Durch die Vereinsarbeit werden Kinder und Jugendliche für den Reitsport begeistert. Die Wanderreitbetriebe fördern diese Arbeit durch die Bereitstellung von Trainingslagern und Aus- und Weiterbildung. So werden in den acht Ortsreitvereinen mehr als 800 ReiterInnen im Netzwerk zusammengefasst.

## Reitverband Mühlviertler Alm

Der Reitverband Mühlviertler Alm ist die Dachorganisation für die Betriebe. Er vertritt die Interessen der Region nach außen, bewerkstelligt das touristische Marketing und entwickelt neue Schwerpunkte. Die touristischen Betriebe wissen, dass nur gemeinsame Arbeit die Basis für den Erfolg im eigenen Betrieb sein kann. Der Reitverband fasst alle touristischen Betriebe der Region zusammen, die sich dem Thema Wanderreiten verschrieben haben. Derzeit sind das 50 Betriebe. Für diese Betriebskooperation wird eine gemeinsame Broschüre und Wanderreitkarte produziert. Weiters werden Fachmessen wie die Pferd Wels oder die Apropos Pferd in Wiener Neustadt besucht. Die gemeinsame Website [www.pferdereich.at](http://www.pferdereich.at) fasst alle Angebote und Betriebsinfos für die Onlinesuche zusammen. Für alle Turnierreiter ist der Dachverband der **Union Reit- und Fahrverein Mühlviertler Alm** mit 212 Mitgliedern, davon 41 Jugendliche und 15 JuniorInnen. Obmann ist Richard Kriechbaumer aus Königswiesen.



## Union Reit- und Fahrverein Bad Zell

Derzeit zählt der Verein 206 Mitglieder, 77 davon sind beim LfV gemeldet. Obfrau ist Elisabeth Gaugl. Vereinssitz ist die Anlage der Familie Mayrhofer vulgo Kettner, dort stehen ein Reitplatz (Sand), ein Fahr- bzw. Springplatz (Sand) und eine Reithalle zur Verfügung. Der Union RFV Bad Zell verfügt über ein reges Vereinsleben, einen eigenen Sparverein, es gibt einen jährlichen Vereinsausflug (heuer nach Rauris zum Hengstaufrtrieb und danach zur Landesausstellung Mensch & Pferd), eine Maiausfahrt bzw. einen -ausritt oder ein Maibaumsetzen (im Wechsel). Außerdem werden regelmäßig (geförderte) Trainings und auch Turniere veranstaltet (heuer ein CDN-Cneu und CSN-Cneu am 16. Mai und die Landesmeisterschaft für Haflinger und Noriker mit Rahmenbewerben am 23. und 24. Juli). <http://www.urfv-badzell.at>



## Union Reit- und Fahrverein Königswiesen

Nachdem der Verein unter Obmann Franz Holzmann im Jahr 2009 seine bisherigen Sitz in Mayrhof/Königswiesen aufgegeben hat, wurde am neuen Standort in Haid (Fahrarena Haid) eine völlige neue Anlage mit Fahrplatz, Reitplatz, Trainingsplatz und Hindernisparcours aus dem Boden gestampft. Gemeinsam mit dem Verschönerungsverein wurde ein funktionelles Vereinsgebäude geschaffen. In den vergangenen Jahren haben sich der Verein als Austragungsort für Gespannfahrtturniere und Landesmeisterschaften im Fahrsport etabliert, da sich in den eigenen Reihen zahlreiche erfolgreiche Fahrer befinden. Im Jahr 2014 war die Anlage Austragungsort für die Bundesländer-Mannschaftsmeisterschaft. Neben vielen Traditionsveranstaltungen wie Josefmärkte, Faschingsritt, Ritte zu Veranstaltungen der Nachbarvereine, hat vor allem der Orientierungsreitsport einen wichtigen Stellenwert im Vereinsgeschehen. Vom 12. bis 14. August 2016 findet die Staatsmeisterschaft im Orientierungsreiten statt. [www.reitverein-koenigswiesen.com](http://www.reitverein-koenigswiesen.com)



## Union Schönauer Pferdefreunde

Mitglieder: 219 mit Stand von 2016, davon 19 Kriechbaumer. Die Schönauer Pferdefreunde legen großen Wert auf Freude am Reiten und Fahren und die damit verbundene Geselligkeit. Wirkungsstätte ist der Reitpark Gstöttner, vertreten durch Burgi, Ludwig und Julia Kriechbaumer. Derzeit liegt der Schwerpunkt im T.R.E.C.-Orientierungsreiten. Mit Obmann Fritz Kriechbaumer hat der Verein einen Vizeweltmeister und mehrfachen WM- und EM-Teilnehmer sowie Staatsmeister in seinen Reihen. Diesem gehören weiters die regierende Staatsmeisterin der Senioren Alexandra Trudenberger und für Junioren Nora Wokatsch an. BundesländermannschaftsmeisterInnen sind Richard Kriechbaumer II. (Hufschmied) und Michael Kriechbaumer sowie beide regierenden Staatsmeisterinnen. Im Team OÖ II war Margarete Kriechbaumer und erreichte den sehr guten zweiten Platz. Besonderer Wert liegt auf der Ausbildung von Jugendlichen bzw. Reiterneulungen und allen Mitgliedern. Fixpunkte des Jahreskreises sind ein Dressur-Reitertreffen am Ostermontag und die legendäre Fuchsjagd am 26. Oktober. [www.facebook.com/SchoenauerPF/](http://www.facebook.com/SchoenauerPF/)



## Turn- und Sportunion Pabneukirchen, Sektion Reiten und Fahren

Der Sitz des Vereins befindet sich am Reiterhof Kastenhofer. Im aktiven Reiterjahr nehmen die Mitglieder an zahlreichen Veranstaltungen wie dem Georgiritt, dem Josefmärkte, dem Pferdefest der Region, dem Martiniritt, dem Jahresabschlussritt sowie auch an vielen Turnierbewerben teil. Ein Grundstein dafür wird in der sehr intensiven Nachwuchsarbeit mit Schwerpunkt Kinderreiten gelegt. Jeden Freitagnachmittag ist es dem Sektionsleiter und staatlich geprüften Reitinstruktor Norbert Kastenhofer ein Anliegen, der Jugend die Herausforderungen des Pferdesports näher zu bringen. Das wunderschöne Reitwegenetz der Mühlviertler Alm erfreut sich bei den Freizeitreitern größter Beliebtheit und wird zu täglichen Ausritten, aber auch zu längeren Wanderritten genutzt. [www.union-pabneukirchen.at/sektionen/reiten\\_fahren/](http://www.union-pabneukirchen.at/sektionen/reiten_fahren/)



## Berglandreiter Pabneukirchen

1998 wurde der Verein am Wanderreitthof Heimelesteiner gegründet. Derzeit zählt er 86 Mitglieder. Geführt wird der Verein von Obmann Michael Holzweber. Der Schwerpunkt liegt beim Wanderreiten und beim Feste feiern. Im Juli 2016 tragen die Berglandreiter bereits zum zweiten Mal die Landesmeisterschaft im Orientierungsreiten aus. Anschließend findet am Wanderreitthof Heimelesteiner ein Countryfest statt. <https://de-de.facebook.com/BerglandreiterPabneukirchen>



## Reit- und Fahrverein Georgs-Kutscher St. Georgen am Walde

Der Verein unter Obmann Robert Windhager besteht seit 2004 und hat mittlerweile 150 Mitglieder. Beim jüngsten Georgi-Ritt sind wieder sechs jugendliche Pferdebesitzer beigetreten. Der Verein besteht nicht nur aus PferdebesitzerInnen, ReiterInnen und KutschenfahrerInnen, auch deren Freunde sind mit dabei und helfen fleißig mit. So kommt es eben zu besonderen, auch kuriosen Vorführungen, wie z. B. jener: Beim Pferdefest der Mühlviertler Alm 2015 in Bad Zell wurde neben einer Reitquadrille und Zirkuseinlagen mit Pferden auch eine lustige Vorführung mit Steckenpferden gezeigt sowie eine QUAD-Rille, bestehend aus vier jungen Quadfahrern und vier Kutschengespannen gefahren. [www.r-u-f-st-georgen.gnx.at](http://www.r-u-f-st-georgen.gnx.at)



## Oldies Riding Club Schönau

Verein der Islandpferdefreunde Haruckstein, St. Georgen am Walde

Der Reitpark Gstöttner in Schöna war 2005 einer der ersten Betriebe, die sich der Klassifizierung nach dem neu ausgearbeiteten Hufeisen-System unterzogen. Stolz montierten Ludwig Kriechbaumer und Tochter Julia die Tafel mit vier Hufeisen für die höchste Qualitätsstufe.



# Hufeisen stehen für höchste Qualität

Hufeisen bedeuten für die Betriebe der Mühlviertler Alm das, was ansonsten mit Sternen für gehobene Touristik gekennzeichnet wird.

Ein Novum im Wanderreitertourismus und zugleich eine dringend notwendige Vorgabe und Forderung, die der Orientierung der Reitgäste bei der Urlaubsplanung dient, war die Klassifizierung der Pferderasten und Reiterherbergen. Da die Anforderungen des reitenden Gastes an die Reitbetriebe ständig stiegen und auch weiter steigen, individuell und vielschichtig sind, war die Erstellung von allgemein gültigen Kriterien wichtig sowie ein zukünftiger Wegweiser in der Qualitätssicherung für Betriebe in anderen Reitregionen.

Nach langjähriger Entwicklungsarbeit unter Einbeziehung der Meinungen und Vorstellungen der Reitgäste wurden die Anforderungen in den Bereichen Pferd, Reiter und zusätzliches Service für Pferd und Reiter in einem Kriterienkatalog gesammelt und durch ein Punktesystem zur Bewertung gebracht. Die Betriebe hatten anschließend die Möglichkeit, sich freiwillig durch eine unabhängige und objektive Kommission (Bezirksbauernkammer, Tourismus- und Reiterband) einer Klassifizierung zu unterziehen. Die klassifizierten

Betriebe wurden dadurch berechtigt, ihre erlangte Kategorie (ein bis vier Hufeisen, ähnlich den Sternen und Blumen in anderen Tourismusbetrieben) im Marketing zu verwenden. Alle klassifizierten Betriebe erhielten vom Reitverband ein Zertifikat über die erreichte Hufeisenzahl. Das Hufeisen wurde zum Symbol von Qualität und Ehrlichkeit unserer Region. Beinahe die Hälfte der reitertouristischen Betriebe auf der Mühlviertler Alm und Umgebung hat diese Form der Klassifizierung bereits genutzt und sich so einen österreichweiten Vor-

sprung in der Qualitätssicherung und Neuorientierung im Wanderreitertourismus verschafft. Eine Überprüfung der Klassifizierung ist in absehbarer Zeit nötig.

Wie bisher werden Erhalt und Ausbau der touristischen Infrastruktur für die Wanderreiter (Pferderasten, Reiterherbergen, Wanderreitwege) auch in Zukunft Schwerpunkt im Pferdereich sein. Wichtig dabei ist auch die Unterstützung bei der Betriebsübergabe sowie von Betrieben, die sich neu dem Thema Wanderreiten widmen.



100 % BIO BY SONNBERG

Dein  
Gutschein\*  
für 1 gratis Bio  
Heißgetränk

# Frühstück

Montag bis Samstag 08:30 - 12:00



\* Beim Kauf eines Frühstücksmenü - Inserat ausschneiden und mitnehmen

SONNBERG BIOFLEISCH GMBH - SONNBERGSTRASSE 1 / HINTERBERG 30 - 4273 UNTERWEISSENBACH - TEL. +43 (0)7956/7970-81 - [www.facebook.com/sonnbergbiofleisch](http://www.facebook.com/sonnbergbiofleisch)

100 % BIOFLEISCH AUS ÖSTERREICH - GARANTIERTE GENTECHNIKFREI - ARTGERECHTE TIERHALTUNG - NATÜRLICH VERARBEITET - DARAUF KÖNNEN SIE VERTRAUEN



Viel Aufsehen erregte der ungewöhnliche Haustransport, den Buchner Holzbaumeister vor kurzem auf die Reise in die Steiermark schickte.

Fotos: Buchner

**Einen ungewöhnlichen Sondertransport schickte Buchner Holzbaumeister vor wenigen Tagen auf die Reise. Für ein Hotelprojekt in der Steiermark wurden Holzhäuser mit einem Gewicht von insgesamt 36 Tonnen in Unterweissenbach verladen.**

# Wenn Ferienhäuser auf Reisen gehen



Bezahlte Anzeige

Die Vorfertigung von Hausprojekten im Werk in Möttas ist eine der großen Stärken von Buchner Holzbaumeister. Dank der modernen technischen Ausstattung der Fertigungshallen ist es möglich, großformatige Bauteile samt den bereits eingebauten Fenstern auf die Baustelle zu liefern und dort in wenigen Tagen passgenau zusammensetzen.

## Fertige Ferienhäuser

Für den Auftrag aus dem Weingartenresort Unterlamm in Loipersdorf ging Buchner noch einen Schritt weiter und lieferte bereits

fertige Haus-Boxen. Die bis zu 5,5 Meter breiten und bis zu 12,20 Meter langen Ferienhäuser wurden in der Buchner-Halle fix und fertig zusammengebaut, sodass sie an Ort und Stelle mit einem Hochleistungs-Kran, der 40 Meter neben den Objekten positioniert war, auf die bereits vorbereiteten Fundamente gesetzt werden konnten. „Mit diesem Projekt haben wir unsere Leistungsfähigkeit auch bei groß dimensionierten Projekten bewiesen“, freut sich Firmenchef Christian Buchner über die perfekte Zusammenarbeit seiner Mitarbeiter. Projektleiter Philipp Katzenschläger organisierte neun

Begleitfahrzeuge, die den Sondertransport mit mehreren Tiefladern in die Steiermark begleiteten. Jetzt sind die Buchner-Häuser Bestandteil einer idyllischen Ferienanlage in den Weinbergen des südsteirischen Thermenlandes und laden zum entspannten Urlaub ein.



## Mit Buchner gut informiert

Wer sich für aktuelle Buchner-Projekte im privaten Hausbau interessiert, ist beim nächsten Baufamilienabend am Donnerstag, dem 16. Juni, wieder herzlich willkommen. So können Fragen zum Thema Holzbau recht anschaulich vor Ort geklärt werden. Interessenten melden sich per E-Mail unter [office@buchner.at](mailto:office@buchner.at) oder per Telefon (07956/7411) an. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung ist erforderlich. Weitere Details gibt es unter [www.buchner.at](http://www.buchner.at).



Polier Bernhard Spiegl hat mit seinem Team perfekte Arbeit für die Öko-Ferienhäuser von Buchner geleistet.



Fix und fertig – inklusive der Fenster – wurden die Ferienhäuser im Buchner-Werk in Möttas zusammengebaut und mit mehreren Tiefladern unter Begleitung von neun Sicherheitsfahrzeugen in die Steiermark gebracht.

Pferdebegeisterte Schweizerin mit zweiter Heimat auf der Mühlviertler Alm: Brigitt Hagmann

„Suchtpotenzial“ hat das Wanderreiten auf der Mühlviertler Alm für viele Gäste. Einige davon haben der Alm- post zum Reitwege- Jubiläum geschildert, warum es ihnen bei uns so gut gefällt.



# Den Drang nach Freiheit verspürt

Woher mögen die nur kommen? Die erste Begegnung gleich der Eroberung des Paradieses durch Kolumbus, Fremde treffen auf Fremde. Ende der neunziger Jahre hielt ein Auto mit dem Landeskennzeichen CH vor dem alten Gstöttnerhof. „CH“, woher kommen die denn? Sprechen die auch Deutsch? Und die Schwyzerdütsch sprechenden Schweizer verstanden den für sie fremden Dialekt kaum. Was heisst denn „Leitn“, „Hübln“, „Gstettn“ und „Stoa“, all diese rätselhaften Wörter des Mühlviertlerdialekts?

Das Verständnis wuchs indessen in all den Jahren, weil weitere jährliche Begegnungen folgten. Willkommen auf der Mühlviertler Alm; willkommen beim Gstöttner, alle Jahre mehrmals. Mehr und mehr entdeckten wir das besondere „Mustaland“: auf langen Ritten und in langen Nächten. Hügel aufwärts, Hügel runter, durch Gerüst und über Böschungen, über

Stock und Stein, bis über die Grenze nach Tschechien, ritten wir auf zähen Pferden, hinein in die dunklen Wälder, über Bäche und Flüsse, einmal bis nach Pullmann City, gejagt von Bremsen, geplagt von der Hitze. Da träumte manch einer von einem kühlen Bier, und siehe, das Wunder geschah: Die Reiter trafen auf einen Bauern der unter seiner schönen Wiese einen besonderen Schatz verborgen hatte; nein, niemand musste verdursten, schon gar nicht am Ziel, vor dem Saloon, hoch zu Ross mit Zigarre und Whisky. So war es, als wir noch jung waren!

Weitere Gebiete haben wir mit Freunden erkundet, Ruinen, Burgen (Prandegg, ja sicher, und nie ohne Most!), Kraftorte mit ihren Megalithen besucht, bei Schnee, Hagel, Wind, Blitz und Sturm, im Licht des Vollmonds, in stockdunkler Nacht, einzig das Klappern der Hufe in den Ohren, das leise Schnauben der Pferde

hie und da. Geregnet hat es beinahe nie, nur einmal ununterbrochen eine Woche lang, aber das war im Waldviertel, irgendwo rund um Rappottenstein.

Nach solchen Ritten wurden beim Lagerfeuer neben dem Tipi auf der Vereinswiese oder im Gasthaus Gstöttner die Erlebnisse zu Erzählungen. Bald wurden die Geschichten besungen und im Laufe der langen Abende und Nächte immer phantastischer. Nein, verritten haben wir uns nie, nein, bloß etwas vom Weg abgekommen stand uns ein Fluss im Weg! Nur immer weiter reiten, so tun, als ob man den Pfad wüsste, und wenn sich ein Galopp anbietet, warum soll man den verschmähen? Ein Wochenritt, in der Satteltasche eine Zange, einen Striegel, eine Unterhose und ein Leibchen, weiter nichts, eine Woche lang! Mindestens. – Das ist nicht Norden, nein das ist Süden, ich glaube der Kompass ist defekt.

Und über dem böhmischen Wald lachte die Sonne im Westen. – Weisst du noch? Es hat gehagelt mitten im Sommer, und wir im offenen Feld, im Galopp. Ohne Angst. Ja sicher. „So galoppieren wir zu Pferde, wir traben oder reiten im Schritt über Berge so alt wie die Erde, über Urgrund aus festem Granit.“ Die Erinnerungen, die bleiben. Gegen Abend sank die Sonne über der Alm. Und hinter uns wiehern leise unsere zwei Freiburger. Hier lässt es sich gut bleiben.

Heute verstehen wir den Text der alten „Mühlviertler Hymne“: „Ös Leutl van Inn, va da Enns, va da Traun/Kemts her da, mir lassn/eng 's Hoamatl schau./Ja mei, wirsd aft hoasñ, d' Roas hat uns net kränkt, Eng hat ja da Himml was/Bsunders da gschenkt.“

**Die Schweizer:**  
**Brigitt Hagmann**  
**Ivo Frey**

## Wenn Gäste zu Freunden werden

Als „Sandkastenreiter“ sind wir auf der Pferdemesse in Wiener Neustadt zufällig auf den Stand des Pferdereiches gestoßen. Die Dame am Stand hat uns mit Info und Prospekten eingedeckt. Wir wollten sie nicht enttäuschen und haben alles brav mitgenommen, ohne Absicht, jemals einen Wanderritt zu unternehmen. Erst als wir die Prospekte daheim entsorgen wollten, ist unser Interesse erwacht: Kein Wanderritt, aber ein Ausritt im Pulverschnee und eine Pferdeschlittenfahrt sollten es werden. Mit dem Pulverschnee war's nichts, aber

der Slogan „Du kommst als Gast und gehst als Freund“ hat bei uns voll zugetroffen. Seit 2007 sind wir regelmäßig Gäste auf der Alm. Besonders gefällt uns der Zusammenhalt der Betriebe. Wir hatten das Gefühl, das Wohl der Gäste steht immer im Vordergrund – auch dann, wenn der gewählte Betrieb den Reiter weiter vermitteln muss, weil er selbst nicht bietet was der Gast gerne möchte. So waren wir z. B. Stammgäste beim „Rameder“ in Mönchsdorf. Wollten wir mit der Kutsche fahren, wurde dies beim „Lumi“ von der „Mo-

ser Alm“ organisiert; hatten wir ein Kind mit, wurden wir zum Reitlager beim „Heimelsteiner“ vermittelt, auch eine Teilnahme an der Fuchsjagd beim „Gstöttner“ wurde ermöglicht. Als ich (Gabi) 2010 ein eigenes Pferd kaufte und es beim „Heimelsteiner“ einstellte, hat das unsere Beziehung zu den „Rameders“ nicht getrübt. Mein Pferd lebt in einer Herde, so wie ich mir das vorgestellt habe. Ich erhalte von Margit und Thomas kompetente Unterstützung wo immer ich sie brauche. Durch die freundschaftliche Aufnahme und die großartige Reitlandschaft konnten wir uns also doch ganz schnell für

das Wanderreiten und für das Kutschenfahren erwärmen. Die Anfahrt aus Wien, NÖ und sogar aus Bregenz nehmen wir gerne in Kauf. Die Gemütlichkeit beim „Heimelsteiner“, das freundschaftliche Verhältnis, die schönen Ritte, das gute Essen, die traumhaften Plätze,... machen die Entfernung allemal wett.



Gabi, Tini & Esi Schübl



# Der Ball muss rollen!

Im Fußballjahr 2016 schaut ganz Österreich im Juni nach Frankreich und wünscht sich für unser Team ein gutes Abschneiden. Nachdem der neue Europameister gekrönt worden ist, geht es jedoch auch auf der Mühlviertler Alm munter weiter! Zum ersten mal findet heuer am 23. Juli in Weitersfelden der Raiffeisenbank Mühlviertler Alm Fußball Cup powered by Freistädter Bier statt.

Alle sechs Teams aus der Region – Königswiesen (Bezirksliga), Bad Zell und Schönau (1. Klasse) sowie Unterweißenbach, Pierbach/Mönchdorf und SPG Weitersfelden/Kaltenberg/Liebenau (2. Klasse) haben ihre Teilnahme zugesagt. Zu gewinnen gibt es neben schönen Pokalen und Sachpreisen auch ein Preisgeld in Höhe von 2000 Euro. Doch auch die Fans können gewinnen: Die größte, lautstärkste und fairste Fangruppe darf sich über ein Fässchen aus der Braucommune Freistadt freuen.

Initiatoren dieses Fußballerevents waren Dir. Hubert Daniel von der Raiffeisenbank Mühlviertler Alm sowie Geschäftsführer Klaus Preining vom Verband Mühlviertler Alm. Mit Holzbau Buchner,

Freistädter Bier, Bezirksrundschau Freistadt, Sport Gutenbrunner und Almjewelier Moser konnte man weitere Partner für dieses Turnier begeistern.

Gemeinsames Ziel ist es, dass der Mühlviertler Alm Fußball-Cup auch in den nächsten Jahren stattfindet. Der Austragungsort wechselt dabei jährlich und wird durch Losentscheid ermittelt. Doch zuvor wird heuer der erste Mühlviertler Alm-Fußballmeister ermittelt. Alle Beteiligten hoffen auf traumhaftes Fußballwetter und auf zahlreiche Fans, die lautstark ihre Teams anfeuern. Gespielt wird am Samstag, 23. Juli 2016, ab 13 Uhr im Waldaist-Sportzentrum Weitersfelden. Der Eintritt ist frei.

## Türen auf im Tu was-OTELO Mühlviertler Alm

Am 3. und 4. Juni wird offiziell das OTELO Mühlviertler Alm in Weitersfelden mit einem Zweitagesfest eröffnet. Ein vielfältiges Programm wartet auf die BesucherInnen und ermöglicht, das neue Otelo kennenzulernen.

OTELO steht für Offenes Technologielaor und bietet freie Räumlichkeiten, die ohne Konsumzwang genutzt werden können. Ein Otelo lädt ein zum Zusammenkommen, gemeinsam Werkeln, voneinander Lernen und Neues Ausprobieren. In Weitersfelden stehen ab sofort ein Radionest in Kooperation mit dem Freien Radio Freistadt, ein Gemeinschaftsraum, ein erstaunliches G'wölb und ein Innenhof samt Bühne (Auf da Gred) frei zur Verfügung.

Am Freitag, dem 3. Juni, finden ab 20 Uhr geführte Besichtigungstouren statt. Ab ca. 21.15 Uhr wird auf da Gred – der Bühne im Innenhof – die sehenswerte französische Komödie „Verstehen Sie die Béliers?“ gezeigt. Am Samstag, dem 4. Juni, wartet auf die BesucherInnen ein vielfältiges Programm. Von 14 bis 19 Uhr können alle Interessierten das OTELO besichtigen und an Workshops wie Filzen, Drechseln, Rechenzähne schlagen oder Backen im Lehmofen teilnehmen. Für die Kinder gibt es um 15 Uhr ein Kasperltheater.

Ab 19 Uhr wird faire Mode von AFairytale Fair Fashion aus Eferding auf dem Laufsteg präsentiert. Anschließend geben Musikerin und Musiker auf der open stage – der offenen Bühne – ihre Lieder zum Besten. Beda mit Palme bringt ab etwa 22 Uhr den Abend mit seinen „bio-akustischen Dialekt-Folk-Reggae-Songs“ nochmals richtig in Schwung. Das Tu was-OTELO-Eröffnungsfest findet bei jeder Witterung statt. Der Eintritt ist frei.

## Lacher vom Sacher

SCHÖNAU. Sahnehäubchen ist der Titel des Kabarets mit Mario Sacher am Freitag, dem 17. Juni 2016 in der Arena Prandegg. Karten gibt es bei allen Burgvereins-Vorstandsmitgliedern sowie auf [www.prandegg.at](http://www.prandegg.at). Bei Schlechtwetter findet das Kabarett im Turnsaal der Volksschule Schönau statt.

## Hollerblütenfest

SCHÖNAU. Erstmals lädt der Burgverein Prandegg am Sonntag, dem 19. Juni, zum Hollerblütenfest bei der Burgruine Prandegg. Dieses Fest für Gesundheit und Natur soll das große Angebot an gesunden Produkten in der Region aufzeigen. Weiters geplant: Pechölbrennen, Kalkbrennen und Burgführungen. Beginn ist um 9.30 Uhr mit einer HL. Messe.

## Begegnungsfest

KÖNIGSWIESEN. Gelegenheit zum Wiedersehen und Vertiefen von Freundschaften bietet das Johannesweg-Begegnungsfest am Sonntag, 26. Juni 2016. Los geht's um 9.15 Uhr mit einem Gottesdienst am Marktplatz. Außerdem geplant: eine Heimathaus-Besichtigung, eine Lesung von Dr. Johannes Neuhofner sowie eine kurze Wanderung auf dem Johannesweg.

## klang.burg Prandegg

SCHÖNAU. Sinfonische Blasmusik, Tanz, Kulissen, Schauspieler und Musicals verbindet der Musikverein Schönau heuer bei der klang.burg Prandegg von 29. Juli bis 6. August 2016. Weiter Informationen & Karten: [www.mv-schoenau.at](http://www.mv-schoenau.at)



## Die Holzfenster-Sanierung der besonderen Art. Das Aluminium-Profil-System zum Verkleiden von Fenstern und Wintergärten.

### Ihre Vorteile im Überblick:

- nie wieder Fenster streichen, kein Schmutz, kein Bauschutt
- individuell gestaltbar
- vollwertiges Holz-/Alufenster
- innen wohnlich, außen pflegeleicht

Weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite [www.wurz-tischlerei.at](http://www.wurz-tischlerei.at) unter Fenstersanierung oder vereinbaren Sie eine kostenlose Beratung bei uns!

**WURZ** KG

Möbelmanufaktur & Innenarchitektur

4273 Kaltenberg 19  
office@wurz-tischlerei.at

T. 07956 / 71 22  
F. 07956 / 71 22 - 4



## JUBILÄUMSFEST | 18. JUNI 2016

**13:00 Uhr Eintreffen der Gäste**

**13:30 Uhr Festprogramm „25 Jahre Reitwegenetz Mühlviertler Alm“**

### **Grußworte der Festgäste**

Elisabeth Max-Theurer, Präsidentin Österr. Pferdesportverband  
LAbg. Gabriele Lackner-Strauss, Obfrau WKO Freistadt

### **Festansprache**

Landesrat Max Hiegelsberger

Kulinarische Stärkung

Musikalische Umrahmung durch Musikverein Schönau i. M.

**19:00 Uhr Live Musik mit Juke West und gemütlicher Ausklang**

Wir freuen uns auf dein / Ihr Kommen!



MÜHLVIERTLER



Ursprung der Lebensfreude



Veranstaltungsort: Reitpark Gstöttner, Hofing 18, 4274 Schönau i. M.